



# Geschäftsbericht 2018

Pensionskasse Berolina VVaG

Pensionskasse für Beschäftigte der Unilever-Deutschland-Gruppe



# Inhalt

<b>Inhalt</b>	Seite
Auf einen Blick.....	3
Organe .....	4
Lagebericht .....	5
Bilanz.....	20
Gewinn- und Verlustrechnung.....	22
Anhang.....	23
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	32
Bericht des Aufsichtsrats .....	35

Impressum:

Herausgeber: Pensionskasse Berolina VVaG  
Am Strandkai 1  
20457 Hamburg  
Telefon 040-3493-0  
Email pensions.uhh@unilever.com  
BaFin-Registernr. 2046

Verantwortlich i.S.d.P.: Vorstand:  
Karl-Peter Bertzel, Michael Hahn  
Daniel Stockem

	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Hauptversorgungen</b>					
Beitragspflichtige	4.710	4.200	4.114	3.904	3.826
Beitragsfreie	8.905	9.256	9.163	9.143	9.085
Pensionäre	17.536	17.321	17.055	16.820	16.528
<b>Summe</b>	<b>31.151</b>	<b>30.777</b>	<b>30.332</b>	<b>29.867</b>	<b>29.439</b>
<b>Ergänzungsversorgungen</b>	<b>16.896</b>	<b>17.094</b>	<b>17.327</b>	<b>17.714</b>	<b>17.874</b>
<b>Versicherungen</b>	<b>48.047</b>	<b>47.871</b>	<b>47.659</b>	<b>47.581</b>	<b>47.313</b>
<b>Mio. Euro</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Kapitalanlagen	1.000	996	972	965	943
Netto-Kapitalerträge	50	49	35	35	21
Beiträge	13	11	11	11	27
Pensionen	58	58	57	57	56

# Organe

## Aufsichtsrat

**Barbara Fenzl,**  
Leiterin Abteilung Steuern, Unilever Deutschland Holding GmbH

**Thilo Fischer,**  
Betriebsratsvorsitzender, Unilever Deutschland Produktions GmbH & Co oHG, SU Heilbronn

**Sybille Hartmann**  
Financial Controller, Unilever Deutschland Holding GmbH

**Alexandra Heinrichs,**  
VP Human Resources Unilever D-A-CH

**Peter van de Kamp,** Vorsitzender bis 20.09.2018  
Pensions Director Unilever D-A-CH

**Carmen Schäfer,**  
Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende, Unilever Deutschland Produktions GmbH & Co oHG, SU Mannheim

**Anja Shakib,**  
Stellvertretende Konzernbetriebsratsvorsitzende der Unilever Deutschland Gruppe

**Hermann Soggeberg,** Vorsitzender ab 21.09.2018  
Konzernbetriebsratsvorsitzender der Unilever Deutschland Gruppe

## Vorstand

**Karl-Peter Bertzel,**  
- Ressort Risikomanagement  
- Rechnungswesen  
- Kapitalanlagenadministration  
- Reporting/Controlling

**Michael Hahn,**  
- Ressort Recht  
- Mitgliederservice  
- Kapitalanlagen/Immobilienverwaltung  
- Einkauf

**Rainer Koebbel** bis 30.09.2018,  
**Daniel Stockem** ab 01.10.2018  
- Ressort Verantwortlicher Aktuar  
- Versicherungsmathematik  
- IT

### Grundlagen der Pensionskasse

#### Geschäftsmodell

Die „Berolina“ ist eine Pensionskasse in der Rechtsform eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit – kurz VVaG – und als Firmenpensionskasse zentraler Bestandteil der betrieblichen Altersversorgung der Unilever Deutschland Gruppe. Die Pensionskasse agiert juristisch eigenständig. Durch die ProCepta Service eG (PCS), welche durch einen Funktionsausgliederungsvertrag Dienstleister ist, werden die Mitglieder hinsichtlich ihrer Versicherungen betreut. Die Versicherungen sind in Form der Hauptversicherungen Bestandteil der Unilever-Versorgungszusagen oder werden als Erfüllung gesetzlicher und tariflicher Vorgaben (betriebliche Ergänzungsversorgung) – ggf. mit staatlichen Zuschüssen – oder als rein privatrechtliche Versicherungen (private Ergänzungsversorgung) durch alleinige Beiträge der Versicherten angeboten.

Als regulierte Pensionskasse unterliegt die Berolina der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht / BaFin. Sie ist Mitglied im Verband der Firmenpensionskassen e.V., Berlin.

Im Geschäftsjahr wurden zum 01. Januar wie angekündigt die seit 2004 bestehenden unterschiedlichen Sicherungsvermögen verschmolzen. Die für die Angleichung notwendigen finanziellen Voraussetzungen sind – mit Ausnahme der Angleichung der Bewertungsreserven – durch einen Einschuss des Trägerunternehmens Unilever Deutschland Holding GmbH erfolgt. Die Angleichung der Bewertungsreserven soll über die Investment>Returns und deren Verwendung in den Folgejahren (maximal bis zum Jahr 2027) vorgenommen werden, wobei bei Verfehlen der erwarteten Angleichung das gleiche Trägerunternehmen zugesagt hat, für diese Differenz einzustehen.

Die Pensionskasse Berolina bietet viele verschiedene Möglichkeiten der Vorsorge. Hierbei unterteilt die Kasse in Haupt- und Ergänzungsversicherungen:

#### Aktuelle Hauptversorgung:

- Berolina Basic – der Grundbaustein der betrieblichen Altersversorgung im Rahmen des nunmehr für alle Mitarbeiter anzuwendenden Unilever Pensions Systems (UPS)

#### Geschlossene Hauptversorgung:

- Berolina Classic – die Grundlage der betrieblichen Altersversorgung im Rahmen der bisherigen klassischen Unilever Versorgungsordnung (UVO)

#### Ergänzungsversicherungen:

- Berolina Entgelt Plus – die Möglichkeit der Entgeltumwandlung mit unmittelbarer steuerlicher Berücksichtigung
- Berolina Zulage Plus – die betriebliche Möglichkeit der staatlich geförderten Vorsorge („Riester-Rente“)
- Berolina Tarif Plus – die Vorsorge auf Grund tarifvertraglicher Vereinbarungen
- Berolina Privat – die ideale private Ergänzung mit Steuervorteil im Leistungsfall

### Ziele und Strategien

Vorrangiges Ziel ist die Absicherung der Leistungen aller Versicherten unabhängig vom Geschäftsverlauf der Pensionskasse. Den Versicherten entstehen selbst im Falle höherer Verluste keine Nachteile, da die Mitglieds-

## Lagebericht

unternehmen über die Holding gesteuert mögliche Leistungskürzungen durch eine Trägerzusage verhindern oder im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung durch entsprechend höhere Firmenzuschüsse ausgleichen. Versicherungstechnische Risiken werden laufend überwacht, insbesondere der Anstieg der Lebenserwartung. Um aktuellen Trends zu begegnen, erfolgen kontinuierlich Verstärkungen der Rechnungsgrundlagen. So konnten aus einem Sonderbeitrag / Sanierungseinschuss des Trägerunternehmens erneut biometrische Verstärkungen vorgenommen werden. Die insgesamt gebildete pauschale Verstärkung Ende 2018 beläuft sich auf 14,8 Mio. Euro.

Für Neueintritte ab dem 21.12.2012 ist generell ein geschlechtsneutraler Unisex-Tarif mit einem Rechnungszins von 1,75% maßgeblich.

### Steuerungssystem

Zur Steuerung der Pensionskasse werden mögliche Risiken laufend analysiert und überwacht. Risiken in den wesentlichen Bereichen Versicherungstechnik, Kapitalanlagen sowie IT-gestützte Abwicklungs- und Informationssysteme begegnen wir durch die im Abschnitt Risikobericht geschilderten Maßnahmen. Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems der Pensionskasse fand auch 2018 unter dem Aspekt der internen Veränderungen (Neuausrichtung bei der PCS) und Veränderungen im externen Unternehmensumfeld (insbesondere regulatorische Anforderungen) statt, insbesondere lag hier der Focus auf notwendigen Prozessanpassungen.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das weltwirtschaftliche Wachstum hat sich im Jahresverlauf 2018 signifikant abgeschwächt und wird laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) bei 3,7% erwartet. Es liegt damit sowohl unter dem Vorjahreswert von 3,8% als auch unter dem Prognosewert von 3,9%. Insbesondere die durch politische Themen wie den Handelsstreit zwischen den USA und China, den ungewissen Ausgang des BREXITs oder den Budgetstreit zwischen der neuen italienischen Regierung und der EU angestiegene Verunsicherung der Wirtschaftssubjekte hat zu regionalen Abschwächungen des Investitionswachstums, der Exporte und zum Teil auch des privaten Verbrauchs geführt. Darüber hinaus belastete auch die auslaufende Unterstützung der Kapitalmärkte durch die Notenbankpolitiken. So hat die amerikanische Notenbank in 2018 insgesamt 4 Mal die Leitzinsen erhöht, und die europäische Zentralbank hat zum Jahresende 2018 das Anleiheankaufsprogramm eingestellt.

Unter diesem Umfeld litten vornehmlich Anlageklassen mit einem höheren Risikoprofil und mussten insbesondere im 1. und 4. Quartal deutliche Kursverluste hinnehmen. Das 1. Quartal begann zunächst noch recht vielversprechend. Der IWF hob seine globalen Wachstumsprognosen für 2019 an und in den USA wurde die Steuerreform umgesetzt. Doch schon ab Februar keimte auf Initiative von US Präsident Donald Trump der Handelskonflikt zwischen den USA und dem Rest der Welt auf. In der Folge verschlechterten sich die Frühindikatoren weltweit und die Aktienkurse in den Industrie- und Schwellenländern gerieten unter Druck. Anleihen von sehr gut gerateten Schuldnern bewegten sich dagegen eher seitwärts. Im 2. und 3. Quartal verlor der globale Aufschwung zunehmend an Synchronität. Während die Wirtschaftsdynamik in den USA durch die fiskalpolitischen Impulse der Steuerreform hoch blieb, verzeichneten exportabhängige Länder aufgrund der unklaren Rahmenbedingungen durch einen möglicherweise eskalierenden Handelskonflikt Einbußen. Dies hinterließ insbesondere bei den Aktienkursen der überwiegend exportabhängigen Schwellenländer deutliche

Spuren. Verstärkt wurde dieser Effekt durch die sukzessiven Leitzinserhöhungen der amerikanischen Notenbank, die zu Kapitalabflüssen aus diesen zurück in die entwickelten Länder führten, was auch die Schwellenländer-Rentenmärkte signifikant belastete. Die Aktienmärkte der meisten entwickelten Länder konnten dagegen unterstützt durch überwiegend noch gute Fundamentaldaten und über den Erwartungen liegende Unternehmensgewinne sowie Aktienrückkaufprogramme beide Quartale mit einem Plus beenden. Im 4. Quartal gerieten dann jedoch die Aktienmärkte weltweit unter Druck. Neben den ungelösten Handelskonflikten zwischen den USA und China sowie der EU gestalteten sich die BREXIT-Austrittsverhandlungen als außerordentlich schwierig. Verstärkt wurde die zunehmende Risikoaversion durch den eskalierenden Streit der italienischen Regierung mit der EU-Kommission über die Höhe der Defizite, der im schlimmsten Fall auch die Existenz der Eurozone hätte gefährden können. In der Folge wurden Kapitalumschichtungen aus riskanten in risikolosere Anlageklassen durchgeführt, die im Ergebnis dazu führten, dass das Anlagejahr 2018 für risikobehaftete Anlageklassen mit erheblichen Kursverlusten endete.

### Organe

Die Ordentliche Mitgliederversammlung 2018 fand am 20.09.2018 statt. Es war eine der unspektakulärsten Mitgliederversammlungen der letzten Jahre. Zunächst konnte festgestellt werden, dass die Bevollmächtigtenregelung 2015 die beabsichtigte Wirkung zeigt und der Prozentsatz der Bevollmächtigungen von Jahr zu Jahr deutlich steigt. Die Berichte zu den Kapitalanlagen und zum Versicherten- und Pensionärs-Bestand 2017 wurde durch die aktuelle Situation des Jahres 2018 etwas getrübt. Auch die Mitteilung des Aufsichtsrates zum Abschied des langjährigen Vorstands und Verantwortlichen Aktuars der Pensionskasse – Rainer Koebbel – zum 30.09.2018 ließ etwas Wehmut zu. Andererseits geht damit auch eine erste und deutliche Verjüngung des Vorstands einher, denn der vom Aufsichtsrat ab 01.10.2018 berufene Daniel Stockem hat „noch über 30 Jahre bis zu seinem regulären Pensionsalter“ vor sich.

Die Feststellung des Jahresabschlusses 2017 war fast eine Dublette des Vorjahres. Mit einer gleichhohen pauschalen Stärkung der Rechnungsgrundlagen in Höhe von 3,0 Mio. Euro wurde ein (um 0,2 Mio. Euro geringeres) Ergebnis von knapp 2,3 Mio. Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen (RfB) zugeführt. Das Roh-Ergebnis betrug damit knapp 5,3 Mio. Euro. Die bestehende RfB ermöglichte es wieder, für 2018 (mit entsprechenden Beschlüssen des Vorjahres) die Rechnungszins-Differenz auszugleichen und allen Anwartschaften und Pensionsleistungen der Hauptversorgungen eine Erhöhung von 0,5% zum 01.10.2018 zu gewähren. Für die Ergänzungsversorgungen wurde zum gleichen Zeitpunkt ein Bonus von 0,3% beschlossen. Auch für das Jahr 2019 konnte mit 0,2% für die Hauptversorgungen schon ein erster Schritt getan werden.

Nach regelmäßiger Satzungsänderung in den Vorjahren lag 2018 kein Antrag zur Satzung vor. Jedoch hatte der Vorstand innerhalb der Versicherungsbedingungen kleinere Anregungen, die im Wege der Beschlüsse auch einstimmig angenommen wurden. So folgten Klarstellungen innerhalb der Versicherungsanträge mit Einbeziehung der Opting Out-Regelung und des Referenzalters der Pensionskasse, wobei das Lebensalter 65 herausgestellt wurde. Bei der Invalidenpension ist die Systematik verdeutlicht worden und nun übersichtlich dargestellt, dass der Antrag bzw. die Anzeige eines Antrages bei der Deutschen Rentenversicherung für die Fristwahrung ausreichen. Mit Nachweis der Invalidität erfolgt die Pensionsleistung dann ab Antragstellung. Letzter Punkt war dann die Erhöhung der Beitragsmöglichkeit für die Entgeltumwandlung auf die vom Betriebsrentenstärkungsgesetz ermöglichten 8%.

Zuletzt erläuterte der scheidende Vorstand Rainer Koebbel unter Verwendung der konkreten Beträge über die

## Lagebericht

Durchführung der Verschmelzung beider Sicherungsvermögen zum 01. Januar 2018 und bekam für diese nicht einfache Umsetzung viel Beifall.

Auch 2018 tagte der Aufsichtsrat im Jahresverlauf viermal – die vorgesehene Sitzung pro Quartal wurde nur insofern leicht korrigiert, indem die 1. Sitzung Mitte April stattfand. Die Sitzungen fanden in Hamburg am Sitz der Pensionskasse statt. Es bestehen zudem Fachausschüsse des Vorstands zu den Themenbereichen Kapitalanlage sowie Versicherungsmathematik.

### Geschäftsverlauf

Das Kapitalanlageportfolio der Pensionskasse Berolina erzielte im Jahr 2018 mit einer Wertentwicklung von -2,4% ein deutlich schlechteres Ergebnis als erwartet. Hierfür waren im Wesentlichen die Aktienfondsanlagen mit einem Gesamtergebnis von -11,3% verantwortlich. Der Risk-Off Modus an den weltweiten Kapitalmärkten machte leider auch nicht vor den diversifizierten Rentenfondsanlagen halt, die mit einer Wertentwicklung in 2018 von -4,4% das gute Jahresergebnis aus 2017 fast vollständig wieder aufzehrten. Gegen den Trend erwirtschaftete der Immobiliendirektbestand im Berichtsjahr eine Wertentwicklung von +35,6%. Diese resultierte primär aus Aufwertungen im Zuge der in 2018 beauftragten Verkehrswertaktualisierungen für sämtliche Bestandsobjekte durch einen externen Gutachter. Die Wertsteigerungen sind dabei in erster Linie auf die Preissteigerungen bei Gewerbeimmobilien an den sehr guten Objektstandorten in Kombination mit der soliden Vermietungssituation zurückzuführen. Die Performance des sich noch im Aufbau befindlichen Immobilienfonds von +3,3% erscheint dagegen vergleichsweise gering. In Q3 2018 wurde der Hammonia-Infrastrukturfonds aufgelegt und erste Zielfondszeichnungen und Kapitalabrufe wurden getätigt. Aufgrund der operativen Kosten und der J-Kurven-Effekte der erworbenen Zielfonds erreichte der Hammonia-Fonds in 2018 ein Ergebnis von -11,1%, welches vor dem Hintergrund der hohen Anlaufkosten eines solchen Vehikels als normal eingestuft werden kann.

Die Intensivierung der nachhaltigen Ausrichtung der Kapitalanlagen wurde auch in 2018 weiter vorangetrieben. Konkret wurde in 2018 begonnen, den Carbon Footprint (Klimafußabdruck) der Aktien- und Unternehmensanleihefonds im Vergleich zu den Referenzindizes durch Trucost messen zu lassen. Darüber hinaus wurde mit Hilfe eines Manager-Evaluierungsprogramms begonnen, die Intensität des Einbezugs von ESG (Environmental, Social and Governance) -Faktoren bei den Fondsansätzen zu messen. Die Ergebnisse der Untersuchungen wurden den Fondsmanagern zur Verfügung gestellt und dienen als Basis für den gemeinsamen Austausch.

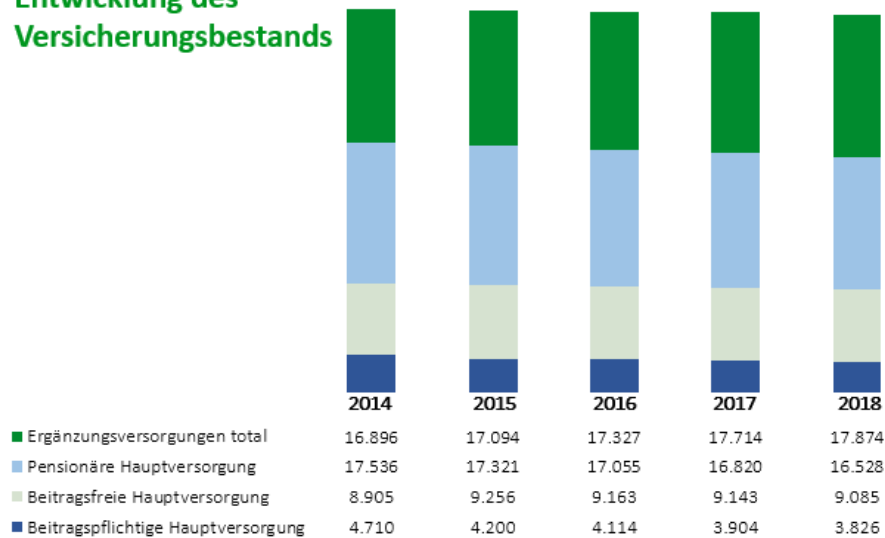
Den Entscheidungsträgern der Pensionskasse Berolina ist es sehr wichtig, dass ethische, soziale und ökologische Aspekte bei der Kapitalanlage berücksichtigt und die Stimmrechte darauf ausgerichtet ausgeübt werden. Daher wird auch im Jahr 2019 weiter an der Nachhaltigkeitsstrategie gearbeitet, um zusätzliche Berolina-Anlagen zu integrieren bzw. die Nachhaltigkeitsintensität von bestehenden Fondsansätzen zu erhöhen.

Beim Versicherungsgeschäft setzte sich der Trend der letzten Jahre auch im Jahr 2018 verstärkt fort. Der Bestand der Versorgungen ging im Laufe des Jahres von 47.581 auf 47.313 (minus 268) zurück. Hauptursachen waren in diesem Jahr der unveränderte Rückgang bei den Pensionären der Hauptversorgungen (minus 292) sowie die weitere Verringerung der beitragspflichtigen und beitragsfreien Hauptversorgungen (minus 78 bzw. minus 58). Dem steht ein weiteres Anwachsen der Ergänzungsversorgungen um 160 Versicherungen gegenüber.

Im Folgenden wird die Entwicklung der Versicherungsverhältnisse in allen Haupt- und Ergänzungsversorgungen der Pensionskasse Berolina dargestellt. Sofern eine versicherte Person mehrere Versorgungsmöglichkeiten wahrnimmt, werden diese Versicherungsverhältnisse entsprechend mehrfach gezählt.



## Entwicklung des Versicherungsbestands



## Ertragslage

Das Beitragsvolumen von 26,7 Mio. Euro hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 15,5 Mio. Euro erhöht. Im Wesentlichen liegt der Anstieg an den Sonderbeiträgen des Trägerunternehmens für die Zusammenführung der beiden Sicherungsvermögen in Höhe von 9,7 Mio. Euro sowie für den Ergebnisausgleich 2018 in Höhe von 6,0 Mio. Euro. Die laufenden Beiträge sind durch den Rückgang an Anwärtern um 0,2 Mio. Euro gesunken, die Einmalbeiträge durch die Trägerunternehmen haben sich um 0,1 Mio. Euro verringert. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (im Wesentlichen Pensionszahlungen) verringerten sich mit 55,8 Mio. Euro leicht gegenüber 56,8 Mio. Euro im Vorjahr.

Das in 2018 erwirtschaftete Kapitalanlageergebnis von 20,6 Mio. Euro (Vorjahr 35,2 Mio.) setzt sich zusammen aus Bruttoerträgen in Höhe von 26,6 Mio. Euro, die aus 20,5 Mio. Euro laufenden Erträgen (insbesondere Erträge aus Immobilien, festverzinslichen Wertpapieren im Direktbestand und Fondsausschüttungen) sowie 6,1 Mio. Euro sonstigen Erträgen resultieren. Von den sonstigen Erträgen entfallen 3,1 Mio. Euro auf den Fondsbereich (Erträge aus dem Abgang von Fonds), 0,4 Mio. Euro auf den Rentendirektbestand und 2,6 Mio. Euro auf die Zuschreibung auf eine Immobilie. Die Aufwendungen in Höhe von 5,9 Mio. Euro beinhalten u. a. Abschreibungen auf Fonds in Höhe von 2,0 Mio. Euro und eine außerplanmäßige Abschreibung auf 1 Inhabertitel in Höhe von 0,3 Mio. Euro. Der Anteil der laufenden Kapitalerträge an den Gesamterträgen hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich vermindert. Aufgrund der Zuordnung von Investmentfonds zum Anlagevermögen und der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip wurden im Berichtsjahr Abschreibungen in Höhe von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio.) vermieden.

Es liegt 2018 nach einem Einschuss aufgrund der Trägerzusage von 6,0 Mio. Euro ein ausgeglichenes Ergebnis vor. Neben deutlich höheren Beiträgen spiegelt es einen Rückgang von 14,5 Mio. Euro aus dem Netto-Kapitalanlageergebnis wider. Gegenläufige Effekte kommen aus sonstigen versicherungstechnischen Erträgen sowie aus geringeren Aufwendungen für Versicherungsfälle. Aufgrund eines zweckbestimmten Einschusses im Rahmen der Zusammenlegung der Sicherungsvermögen wurden für die Versicherten des ehemaligen Sicherungsvermögens 1 4,9 Mio. Euro in die Rückstellung für Beitragsrückerstattung eingestellt, die Deckungsrückstellung wurde um 4,8 Mio. EUR gestärkt.

# Lagebericht

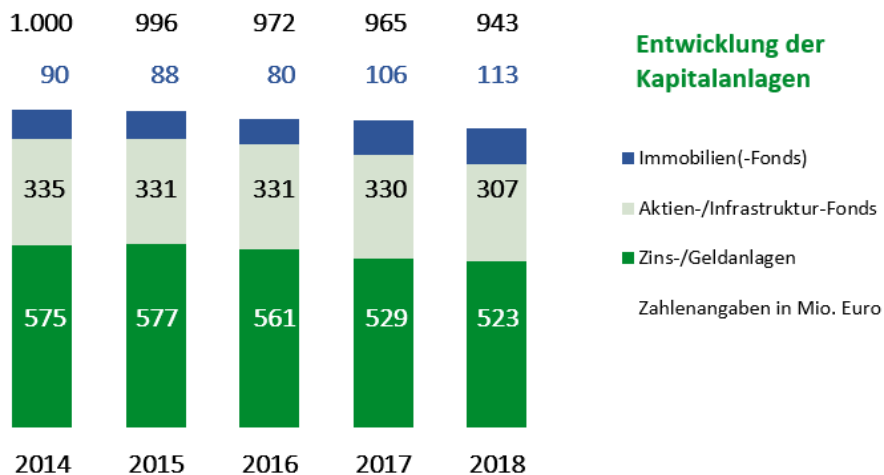
## Finanzlage

Die finanziellen Verpflichtungen der Pensionskasse Berolina bestehen im Wesentlichen aus den Pensionszahlungen, deren Höhe und Fälligkeiten zuverlässig geplant werden können. Auf der Anlageseite werden diese Verpflichtungen über eine vorgehaltene Liquiditätsreserve und Fondsanteilsscheinverkäufe erfüllt.

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Kapitalausstattung sind mit einer Solvabilitätsquote von 135,4% mehr als erfüllt.

## Vermögenslage

Der Buchwert der Kapitalanlagen beträgt zum Jahresende 943,4 Mio. Euro versus 965,4 Mio. Euro im Vorjahr. Die Kapitalanlagen nahmen wie erwartet durch die laufenden Pensionszahlungen ab. Die Reinvestition aus Kapitalerträgen konnte dies nicht ausgleichen.



Die Deckungsrückstellung ist insgesamt rückläufig. Prozentual betrachtet entwickelt sie sich jedoch in den drei ehemaligen Abrechnungsverbänden aufgrund der stark differierenden Bestandsstrukturen sehr unterschiedlich. Während die Deckungsrückstellung des ehemaligen Abrechnungsverbands 1 leicht zurückgeht, ergibt sich bei dem durch hohe Beitragsleistungen geprägten ehemaligen Abrechnungsverband 2 ein starker Anstieg und im ehemaligen Abrechnungsverband 3 aufgrund der fast vollständig durch Pensionsbezieher geprägten Struktur ein starker Rückgang der Deckungsrückstellung, der nicht durch Bonus oder eine Verstärkung der Deckungsrückstellung kompensiert wird. Im Geschäftsjahr sind die ehemaligen Abrechnungsverbände zusammengelegt worden. Eine Differenzierung findet für die Zuteilung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung solange statt, wie diese aufgrund der individuellen Einbringung nötig bleibt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) in Höhe von 17,7 Mio. Euro ist durch Zuführung des Sonderbeitrages / Sanierungseinschusses im Rahmen der Zusammenlegung der Sicherungsvermögen und durch die gegenläufigen Effekte aus Bonus und geleisteten Tarifausgleichsbeiträgen netto um 0,3 Mio. Euro höher als im Vorjahr.

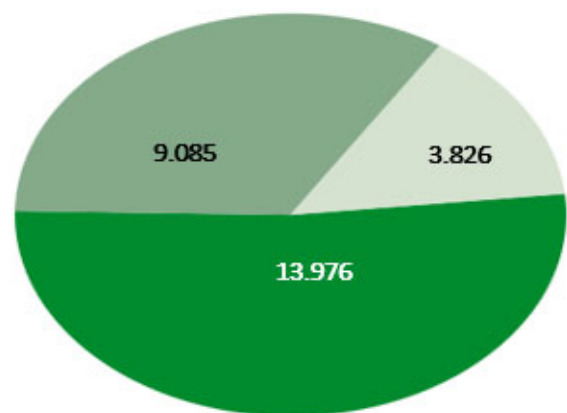
Die Bonusausschüttung des Jahres 2018 in Höhe von 4,4 Mio. Euro wurde in zwei Schritten auf der ordentlichen Mitgliederversammlung 2017 und 2018 beschlossen.

## Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Nettoverzinsung 2018 lag mit 2,2% sowohl deutlich unter dem Vorjahreswert von 3,6% als auch unter dem Niveau des durchschnittlichen Rechnungszinses von 3,4%. Hier spiegelt sich die negative Entwicklung der Kapitalmärkte und hier insbesondere des Aktienmarktes im 4. Quartal 2018 wider.

### Versicherungsbestand – Anwärter

Der Versicherungsbestand der Versorgungsanwärter ist auch im Jahr 2018 weiter zurückgegangen. Dabei liegt in diesem Jahr der Schwerpunkt beim Rückgang der Hauptversorgungen (minus 136) und einer Reduktion bei den Anzahlen der Ergänzungsversorgungen (minus 181).

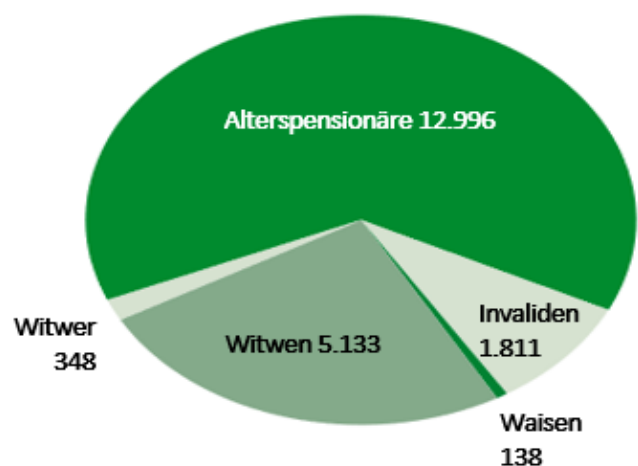


- Berolina Hauptversorgungen beitragspflichtig
- Berolina Hauptversorgungen beitragsfrei
- Ergänzungsversorgungen

### Versichertenbestand – Pensionäre

Die Anzahl aller Versicherten, die im Jahr 2018 Versorgungsleistungen bezogen haben, stieg vom Anfang des Jahres von 20.377 Personen auf 20.426 zum Jahresende recht leicht an (plus 49). Dennoch bleiben die Trends der letzten Jahre unverändert deutlich:

- Die Zahl der Versicherten aus den Hauptversorgungen ging unvermindert zurück (minus 292). Der Neuzugang von Pensionären fällt geringer aus, während pensionsstarke Jahrgänge nach und nach im Bestand abnehmen.
- Im Gegenzug stieg die Anzahl der Versorgungsempfänger aus den Ergänzungsversorgungen recht kräftig an (plus 341). Die noch nicht so lange angebotenen Ergänzungsversorgungen führen erst nach und nach zu Pensionsleistungen und sind daher im Aufbau begriffen.



## Lagebericht

### Bewegung des Bestands an Pensionsversicherungen im Geschäftsjahr 2018 <sup>1)</sup>

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten €	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Witwen	Witwer	Waisen
					€				€	€	€
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres:</b>	16.902	10.302	9.933	4.822	43.104.594	5.136	336	150	12.423.675	318.123	56.314
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres:</b>											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	295	220	461	274	898.054	326	39	15	697.809	39.164	8.968
2. sonstiger Zugang			8	4	200.286	4			52.085	1.163	242
3. gesamter Zugang	295	220	469	278	1.098.340	330	39	15	749.893	40.327	9.210
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres:</b>											
1. Tod	34	10	501	191	1.446.762	332	27		785.113	19.421	
2. Beginn der Altersrente	423	225									
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	38	49									
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf			1	1	1.390			27			10.950
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	10	6	1		231						
6. sonstiger Abgang	30	7			504.201	1			3.441	7	1
7. gesamter Abgang	535	297	503	192	1.952.584	333	27	27	788.554	19.428	10.951
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres:</b>	16.662	10.225	9.899	4.908	42.250.350	5.133	348	138	12.385.014	339.021	54.574
davon beitragsfreie Anwartschaften	13.938	8.695									

1) einschließlich Ergänzungsversicherungen

Aus rechentechnischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von + / - einer Einheit (€) auftreten.

### Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

#### Chancenbericht

Das Umfeld für Aktienanlagen wird sich bei einer Liquiditätsverknappung durch die Notenbanken in Kombination mit einer absehbaren Abschwächung des weltwirtschaftlichen Wachstums erwartungsgemäß verschlechtern. Daher ist geplant, temporäre Aktienkurssteigerungen in 2019 für Verkäufe zu nutzen, um das Aktienrisiko der Pensionskasse Berolina im Einklang mit den Ergebnissen der letzten ALM-Studie weiter zu reduzieren. Im Gegenzug wird das indirekte Immobilienengagement zu Lasten von Aktien- und Unternehmensanleihefonds erhöht. Zudem soll durch die zunehmende Beimischung von Infrastrukturfondsanlagen zu Lasten von Aktienfonds eine höhere Diversifizierung und Unkorreliertheit zum heutigen Kapitalanlagenportfolio erreicht werden. Aus den geplanten Maßnahmen wird eine höhere Wahrscheinlichkeit abgeleitet, in den kommenden Jahren sowohl die Mindestrendite von 3,5% p.a. zu erwirtschaften als auch potentielle Einschüsse des Trägerunternehmens zu vermeiden.

#### Risikobericht

##### Risikomanagement

Als Versicherungsunternehmen hat die Pensionskasse die dauerhafte Leistungserfüllung und damit die jederzeitige Ausfinanzierung der Versorgungsverpflichtungen mit möglichst großer Sicherheit zu erfüllen. Hierzu ist es erforderlich, dass die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken im Rahmen eines umfassenden Risikomanagementsystems frühzeitig erkannt und durch geeignete Maßnahmen gesteuert werden.

Per 01.01.2017 gingen die Mitarbeiter der Berolina – mit Ausnahme des Vorstands – im Wege eines Betriebsübergangs nach § 613a BGB auf die PCS über. Der Funktionsausgliederungsvertrag zwischen Berolina und PCS beinhaltet, dass die PCS sämtliche bisherigen Aufgaben der Pensionskasse übernimmt, darunter auch die operativen Tätigkeiten im Bereich des Risikomanagements. Es wurde u.a. vereinbart, dass die PCS für die gesamten Ausgliederungsbereiche das Risikomanagementkonzept der Pensionskasse Berolina inhaltlich übernimmt und sicherstellt, dass alle im Rahmen des Risikomanagementprozesses der Berolina erforderlichen Aufgaben gewährleistet sind.

Das Risikomanagement basiert auf der vom Vorstand der Berolina festgelegten Risikostrategie in Verbindung mit der gültigen Geschäftsstrategie, welche beide jährlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert werden. Die Risikostrategie steckt den Rahmen der Risiken ab, welche in das Risikomanagement der Pensionskasse einbezogen und bewertet werden.

Vor dem Hintergrund der bestehenden Träger-Garantie seitens der Unilever Deutschland Holding GmbH als übergeordnete Gesellschaft der Unilever Deutschland Gruppe hat sich die Pensionskasse zur Erhebung der Risikotragfähigkeit für die Methode des regulatorischen Ansatzes entschieden. Dabei bilden die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen die Untergrenze für die notwendige Risikotragfähigkeit und damit auch die konkrete Struktur der Kapitalanlagen. Mittel- bis langfristig kann somit mittels eines höheren Anteils von sogenanntem Risikokapital eine höhere Rendite erzielt und an die Versicherten weitergereicht werden.

Eine Beurteilung der Risikotragfähigkeit der Pensionskasse Berolina erfolgt auf Grundlage mehrerer Prüfungsverfahren:

## Lagebericht

- Monatliche Bedeckungsverfahren – monatlicher Bericht über Kapitalanlagen und Risiko (gem. R11/2017 (VA))
- die Stresstestmethodik der BaFin (R1/2004 (VA)) in Verbindung mit der jeweils gültigen jährlichen Aktualisierung des Rundschreibens (jährlicher BaFin-Stresstest)
- monatliche interne Stresstestverfahren
- Jährliche Prognoserechnung

### Stresstest

Der aufsichtsrechtlich geforderte Stress-Test simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und prüft, ob die Pensionskasse in der Lage wäre, die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen, d.h. die aufgelaufenen versicherungstechnischen Rückstellungen (Passivseite), sowie die Eigenmittelanforderung mit entsprechenden Vermögenswerten (Aktivseite) zu bedecken. Diese bilanzielle Bedeckungsrelation bildet also das Maß zur Bewertung der Risikotragfähigkeit. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag.

Zusätzlich zu diesem BaFin-Stresstest werden monatlich von der Pensionskasse selbst festgelegte Szenario-Rechnungen durchgeführt. In diesem Bericht werden – anders als beim Stresstest – sämtliche Kapitalanlagen dem jeweiligen Stresstest-Szenario unterworfen. Er stellt somit einen wichtigen Indikator für die Entwicklung der Vermögen der Berolina dar und informiert die Gremien und auch das Trägerunternehmen über die Bedeckungssituation und die Gefahr eines drohenden Einschusses.

Das aufgrund der Marktentwicklung gelockerte Stresstest-Szenario 2019 brachte die Pensionskasse in keinerlei Bedrängnis, ganz im Gegenteil. Auch ohne die Einbeziehung der Trägergarantie wurden alle Stresstest-Szenarien bestanden. Die Gremien und insbesondere das Trägerunternehmen wurden detailliert über das Ergebnis informiert.

### Prognoserechnung

Hierbei handelt es sich um eine standardisierte Prognoserechnung für einen mehrjährigen Zeitraum (laufendes Geschäftsjahr und vier Folgejahre). Dieses Instrument ermöglicht der Aufsicht, insbesondere die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verpflichtungen der Pensionskasse und die langfristige Risikotragfähigkeit besser einschätzen zu können. Des Weiteren besteht mit diesem Instrument – sowohl für die Aufsicht als auch die Berolina selbst – die Möglichkeit, negative Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und gezielt zu handeln, insbesondere im Hinblick auf das Niedrigzinsumfeld im Bereich der Kapitalanlagen.

In 2018 (Stichtag 30.09.2018) wurde für aktuelle Geschäftsjahr eine Nettorendite in Höhe von 3,6% ausgewiesen. Für die Jahre 2019 bis 2022 zeigen die Ergebnisse in beiden Szenarien, dass die Pensionskasse Berolina die Anforderungen zur Erzielung eines Kapitalanlageergebnisses in Höhe des Rechnungszinses erfüllt und dauerhaft ihre Verpflichtungen erfüllen kann.

### Risikokontrollprozess

Der Risikokontrollprozess umfasst die Schritte der Risikoidentifikation, der Risikoanalyse und -bewertung, der Risikosteuerung und der Risikoüberwachung. Die fachliche Ausgestaltung des Risikokontrollprozesses erfolgt durch das Risikomanagement der PK Berolina in enger Abstimmung mit dem Risikokomitee der Pensionskasse.

- **Risikoidentifikation:**

Die Risikoidentifikation erfolgt im Rahmen von Self-Assessments auf halbjährlicher Basis. Im Falle einer Anpassung der Risikostrategie bzw. sich ändernder Rahmenbedingungen werden diese auch unterjährig

durchgeführt. Die Identifikation der Markt- und Kreditrisiken erfolgt auf Basis der vereinbarten Funktionsausgliederung durch das Frontoffice der PCS in enger Abstimmung mit der unabhängigen Risikocontrolling-Funktion. Für die Identifikation der in der Berolina verbliebenen Risiken ist der Vorstand der Berolina verantwortlich. Für die operationellen Risiken sind die jeweiligen Geschäftsbereiche der PCS zuständig, soweit es die Dienstleistungserbringung der Berolina betrifft. Das Risikokomitee der Berolina (bestehend aus dem Vorstand der Pensionskasse und dem Risk Officer der PCS) bzw. das Risikomanagement der PCS unterstützen die Geschäftsbereiche bei der Risikoidentifikation.

- **Risikoanalyse und -bewertung:**

Aufbauend auf den Ergebnissen aus der Risikoidentifikation nehmen die Berolina und die PCS die Risikoanalyse und -bewertung vor. Die identifizierten Risiken werden in diesem Zusammenhang auf Basis einer im RM-System hinterlegten unternehmensindividuellen Relevanzskala in die definierten Risikokategorien eingruppiert. Die aggregierte Bewertung des Operationellen Risikos erfolgt qualitativ und quantitativ durch die unabhängige Risikocontrollingfunktion der Berolina.

Im Rahmen der Bewertung des Markt- und Kreditrisikos wird – soweit möglich – auf die jeweils für die Berolina geltende aktuelle Stresstestmethodik der BaFin gemäß Rundschreiben 1/2004 (VA) zurückgegriffen.

- **Risikosteuerung und -überwachung:**

Die gesamthafte Risikosteuerung der Berolina verbleibt beim Vorstand der Pensionskasse, der ggf. Maßnahmen vorgibt. Die laufende Risikoüberwachung erfolgt durch das Risikomanagement der Berolina bzw. wird im Tagesgeschäft durch die einzelnen Bereiche des Dienstleisters PCS wahrgenommen. Durch die Implementierung von wirksamen Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen muss sichergestellt werden, dass die tatsächlichen mit den geplanten Risiken im Einklang stehen und darauf aufbauend Verhaltensmuster festgelegt sind, wie bei Eintreten bestimmter Situationen (z.B. Erreichen von Limits) zu verfahren ist. Ziel hierbei ist es, Schadensfälle abzuwenden bzw. deren Auswirkungen für die Berolina möglichst zu minimieren. Die Risikoüberwachung und -berichterstattung basiert auf der Beobachtung der Risikoentwicklung, der Untersuchung der verwendeten Methoden und Daten auf Plausibilität sowie der ausführlichen Berichterstattung über die Risikolage an die Entscheidungsträger.

Ein wesentlicher Bestandteil des prozessunabhängigen Kontrollsystems in der Pensionskasse Berolina ist die Interne Revision. Die Pensionskasse Berolina hat die Revisionsfunktion auf BDO gemäß § 32 VAG ausgegliedert. Im Rahmen der Funktionsausgliederung zwischen Berolina und PCS ist die PCS in den Vertrag mit BDO eingetreten. Die Prüfungen der Internen Revision erfolgen auf Basis eines jährlich fortzuschreibenden Prüfungsplans. Die Vornahme der jährlichen Prüfung durch die Interne Revision erfolgt objektiv und unabhängig, d.h. die Interne Revision ist hinsichtlich der Prüfungsplanung, Berichterstattung und der Bewertung der Prüfungsergebnisse keinen Weisungen unterworfen. Über jede Prüfung ist zeitnah ein Prüfungsbericht anzufertigen. Schwerwiegende Mängel sind hervorzuheben, der Vorstand ist dann unverzüglich zu informieren. Neben den „Pflicht-Bereichen“ Kapitalanlagen und Risikomanagement, wurden 2018 die Felder Versicherungsmathematik und Beiträge/Bestandsführung/Leistungen geprüft. In keinem der vier geprüften Bereiche kam es zum Prüfungszeitpunkt zu einer gravierenden Feststellung.

Die von der Pensionskasse Berolina als wesentlich eingestuften Risiken lassen sich den folgenden Risikokategorien zuordnen:

## Lagebericht

### **Versicherungstechnisches Risiko:**

Das Versicherungstechnische Risiko besteht darin, dass die Kasse langfristige Leistungszusagen erteilt, diese aber möglicherweise durch die fest vereinbarten Versichertenbeiträge und die Erträge hierauf nicht gedeckt werden könnten.

Die Berolina wendet im Jahr 2013 eingeführte kasseneigene Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck an. Durch jährliche Risikountersuchungen wird analysiert, ob die Risiken Langlebigkeit, Invalidität und Hinterbliebenenversorgung in den Rechnungsgrundlagen ausreichend Berücksichtigung finden. Bei Bedarf erfolgt eine Umstellung der verwendeten Biometrie, wobei regelmäßige pauschale Stärkungen zur Finanzierung erfolgen. Im Berichtsjahr erfolgte im Rahmen der Zusammenlegung der ehemaligen Sicherungsvermögen die Umstellung der Biometrie im ehemaligen Abrechnungsverband 3 sowie eine weitere pauschale Stärkung. Ein weiteres Risiko stellt die Zinsgarantie (Rechnungszins wird durch die Kapitalanlagen nicht erwirtschaftet) dar. Das Zinsgarantierisiko wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses regelmäßig beobachtet. Es stellt bei der Ermittlung des langfristigen Zinserfordernisses und dessen Erfüllbarkeit ein Schwerpunktthema für die Pensionskasse dar. Die aktuelle Zielallokation für das Anlageportfolio berücksichtigt demzufolge insbesondere das derzeitige Zinsniveau.

### **Operationelles Risiko:**

Das Operationelle Risiko beruht auf Schäden infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, Systemen oder durch externe Einflüsse. Diese Definition umfasst Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken. Hinsichtlich der Verwaltung des Pensionskassengeschäfts können operationelle Risiken insbesondere im Zusammenhang mit internen Prozessen und im Bereich der Informationstechnologie auftreten.

Mit dem Betriebsübergang auf die ProCepta Service eG 2017 sind die Operationellen Risiken weitestgehend auf die Service-Genossenschaft übergegangen. So sind auch die IT-Risiken in das Risikomanagement der ProCepta eingebunden. Die Risiken, die den Kapitalanlagen der Berolina innewohnen und das versicherungstechnische Risiko verbleiben auch nach der Funktionsausgliederung vollumfänglich bei der Pensionskasse Berolina.

Zum 01.07.2018 wurde der Dienstleister HIH mit der Erweiterung des Property Managements für die Immobilien Hamburg und Lübeck sowie mit dem Asset-Management für sämtliche Immobilien im Direktbestand der Pensionskasse Berolina VVaG beauftragt, wodurch die bisherige Funktionsausgliederung dieser Tätigkeit auf die ProCepta Service eG mit Wirkung zum 31. August 2018 entfallen ist.

Als betriebliche Versorgungseinrichtung ist für die weitere Entwicklung der Pensionskasse Berolina auch die geschäftliche Entwicklung sowie die Ausrichtung des Trägerunternehmens im Hinblick auf die betriebliche Altersvorsorge von maßgeblicher Bedeutung. Mit dem Service-Level-Agreement mit dem Dienstleister PCS hat die Berolina bis Ende 2019 eine stabile Kostengrundlage. Infolge des Beschlusses der PCS, das Neugeschäft mit Dritten nicht aufzunehmen ist die PCS in der ursprünglich angedachten Aufstellung mittel-/langfristig wirtschaftlich nicht überlebensfähig. Entsprechend ist daher eine Neuordnung der Administrationstätigkeiten für die Pensionskasse erforderlich. Zielsetzung ist es, im Rahmen des Projektes „BAV 2020“ die bisherigen Aufgaben der PCS zukunftsfähig in die Unilever Deutschland Holding GmbH (UDH) zu integrieren, um die Sicherstellung der Altersvorsorge für die Unilever Deutschland Gruppe insgesamt und insbesondere die der Berolina zu gewährleisten. Das Projekt wurde beginnend mit dem 01.01.2019 gestartet und soll per Ende 2019 ein umsetzungsfähiges Ergebnis liefern.



### Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Kapitalanlagen dienen der Pensionskasse Berolina zur dauernden Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen, die sich aus den Versicherungsverträgen ergeben. Die Hauptrisiken für die einzelnen Kapitalanlagen bestehen in der Gefährdung von Rentabilität, Sicherheit und Liquidität. Bezüglich der Verwendung von Finanzinstrumenten bestehen folgende Risikokategorien:

#### **Marktrisiko:**

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen der Marktpreise für Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt. Die Marktpreisschwankungen betreffen Kapitalanlagen und Verpflichtungen. Hierzu gehören unter anderem das Kursrisiko bei Aktien, das Zinsänderungsrisiko, das Währungsrisiko aus Wertverlusten von Fremdwährungspositionen und die Immobilienrisiken. Die Pensionskasse geht diese Risiken im Rahmen ihrer Risikotragfähigkeit ein. Aufgrund der Besonderheit, dass fehlende Mittel von der Unilever-Muttergesellschaft zugeschossen werden, definiert sich die Risikotragfähigkeit ausschließlich durch die Notwendigkeit, stets die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen einzuhalten. Hierzu werden monatliche Bedeckungsverfahren bzw. unternehmensindividuelle Stresstests durchgeführt. Im Bedarfsfall werden die Bedeckungsrechnungen auch täglich durchgeführt.

Die Marktrisiken stellen bei der Pensionskasse Berolina die größten Kapitalanlagerisiken dar. Insbesondere die Entwicklung auf den Aktienmärkten hatte bei der Pensionskasse Berolina in der Vergangenheit einen erheblichen Einfluss auf den Wert der Kapitalanlagen, um den fehlenden Beitrag aus festverzinslichen Wertpapieren zu kompensieren. Nach vielen positiven Jahren musste die Kasse in 2018 mit ihrem europäischen Aktienportfolio einen Rückschlag hinnehmen, was sich in einer Performance von -11,3% widerspiegelt. Aber auch die Rentenfonds zeigten mit -4,4% eine sehr negative Entwicklung. Beide Assetklassen trugen somit wesentlich dazu bei, dass die Nettoverzinsung mit 2,2% deutlich hinter dem benötigten Rechnungszins zurückblieb.

Im Rahmen der Portfolio-Optimierung und im Einklang mit den Ergebnissen der ALM-Studie 2016 sowie des ALM-Controllings 2018 wurde auch im Berichtsjahr weiter daran festgehalten, den Anteil der Immobilien und Unternehmensanleihen im Investmentgrade-Segment zu Lasten von Aktienfonds aufzubauen. Des Weiteren wurden nach einem umfangreichen Neue Produkte Prozess (NPP) die ersten Investitionen in die Assetklasse Infrastruktur gestartet. Dies dient der Stabilisierung der Erträge bei gleichzeitiger Reduzierung der Volatilität insbesondere unter dem Aspekt des Wegbrechens der Zinserträge aus dem Direktbestand in den nächsten Jahren.

Im Immobiliendirektbestand kam es aufgrund von Wertaktualisierungen bei vier Immobilien zu deutlichen Wertsteigerungen. Erfreulich ist auch die verbesserte Leerstandsquote von niedrigen 2,5%.

Die Risikokapitalquote der Kapitalanlagen belief sich zum 31.12.2018 auf 37,3% (inkl. Öffnungsklausel). Für Ende 2019 wird ein Wert von 35,5% angestrebt.

#### **Kreditrisiko:**

Kreditrisiken definiert die Pensionskasse Berolina als Risiken aus möglichen Wertverlusten, die durch Bonitätsveränderungen oder durch Zahlungsunfähigkeit eines Schuldners entstehen. Die Relevanz des Kreditrisikos ist dabei insbesondere auf den Bestand an festverzinslichen Wertpapieren und die an die Mitarbeiter der Unilever Deutschland Gruppe begebenen Hypotheken- und Grundschuld Darlehen zurückzuführen.

## Lagebericht

Das Kredit- und Ausfallrisiko wird im Wertpapierbestand durch die Festlegung des zulässigen Ratings für das jeweilige Mandat gesteuert. Die Überwachung erfolgt auf Fondsebene durch die KVG und ist auf aggregierter Ebene Teil des monatlichen Reportings des PCS-Back Office an den PKB-Gesamtvorstand und Aufsichtsrat. Im Rentendirektbestand fanden in den letzten Jahren mit Ausnahme eines einzigen Titels keine Neuzugänge statt. Entsprechend beschränkt sich die Kontrolle des Bestands auf die Berichterstattung der Kennzahlen Restlaufzeit/Duration. Auch in 2018 zahlte sich aus, dass in der Vergangenheit das Rentenportfolio konsequent auf Schuldner mit guter Bonität ausgerichtet war.

Der Darlehensbestand der Berolina ist stark abnehmend. Aufgrund der maximalen Beleihungsgrenze von 60% ist es in den vergangenen Jahren zu keinem größeren Ausfall gekommen. Entsprechend konzentriert sich die Kontrolle des Kreditrisikos auf die Überwachung der Zahlungsströme (Tilgungs- und Zinszahlungen der Darlehensnehmer).

### **Liquiditätsrisiko:**

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nicht oder nur teilweise nachkommen zu können.

Bisher war das Liquiditätsrisiko aufgrund der Natur des betriebenen Versicherungsgeschäftes nur gering ausgeprägt, da die Pensionsleistungen sehr gut zu prognostizieren sind und unvorhergesehene Zahlungen in der Regel nicht auftreten können. Der immer kleiner werdende Direktbestand an Festverzinslichen Wertpapieren (Liquiditätsreserve) und die Notwendigkeit, auch im Bereich der Zinstitel in den Spezialfonds höhere Risiken – verbunden mit einer gestiegenen Volatilität – einzugehen, erschwert auf der Aktiv- bzw. Kapitalanlage-seite jedoch die Liquiditätsplanung. Hinzu kommt, dass eine kurzfristige und sichere Anlage in Tages- oder Festgeld auch weiterhin mit Negativzinsen verbunden ist und damit das Ergebnis wiederum belastet. Die Herausforderung wird es weiterhin sein, die Vermögensanlagen so zu strukturieren, dass stets ein betriebsnotwendiger Betrag an liquiden oder ohne Schwierigkeiten liquidierbaren Anlagen vorhanden ist. Die Maßnahmen zur Steuerung sind vor allem darauf ausgerichtet, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit – auch in Stresssituationen – sicherzustellen.

Auf Basis von Liquiditätsablaufbilanzen wird geschäftstäglich der Liquiditätsstatus festgestellt, anhand dessen die operative Steuerung erfolgt.

### **Zukünftige Risikosituation**

Zusammenfassend ist festzustellen, dass wir uns – wie andere Marktteilnehmer auch – in einem schwierigen Umfeld (u.a. Niedrigzins, hohe Kapitalmarktvolatilität) bewegen. Das aktuelle Berichtsjahr zeigte – sowohl was die Aktien- als auch Rentenmärkte betrifft – dass die Volatilitäten mit entsprechenden negativen Ausschlägen sich massiv auf die kurzfristige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können. Langfristig sehen wir uns mit der aktuellen Kapitalanlagenstrategie aber nach wie vor gut aufgestellt und sind auch für die Zukunft zuversichtlich, dass wir unter Berücksichtigung der Trägerzusage mittelfristig allen Verpflichtungen nachkommen und den Herausforderungen erfolgreich begegnen können.

## Prognosebericht

Für das Jahr 2019 erwarten wir beim Versicherungsbestand keine Trendumkehr, sondern vielmehr eine Fortsetzung der aus den vergangenen Jahren zu erkennenden Entwicklungen:

- Für die beitragspflichtigen Hauptversorgungen zeichnet sich eine weiterhin rückläufige Entwicklung durch die

mit der Globalisierung der Trägerunternehmen zusammenhängende Zentralisierung ab.

- Der Bestand der Ergänzungsversorgungen wird sich langfristig ebenfalls leicht reduzieren, da zum einen die Anzahl der bei einem Trägerunternehmen beschäftigten Mitglieder zurückgeht und zum anderen die Anzahl der Pensionsempfänger aus den Ergänzungsversorgungen weiterhin steigen wird.
- Bei der Entwicklung der Versorgungsempfänger werden sich die Trends der letzten Jahre leicht verstärkt fortsetzen. Die Anzahl der Pensionsempfänger aus den Hauptversorgungen wird abnehmen, während die Pensionäre aus den Ergänzungsversorgungen weiterhin anwachsen werden. In der Gesamtsumme wird die Anzahl der Pensionsempfänger stabil bleiben, möglicherweise etwas ansteigen.
- Aufgrund der hohen Sonderbeiträge im Geschäftsjahr 2018 ist für 2019 mit deutlich geringeren Beitrags-einnahmen zu rechnen.

Das Wirtschaftswachstum wird in 2019 gemäß dem IWF in fast allen Regionen niedriger ausfallen als in 2018, insgesamt aber positiv bleiben. Das Wachstum für die Weltwirtschaft in 2019 liegt laut der letzten Prognose mit 3,5% ca. 0,2%-Punkte unter der Rate des Vorjahrs, insbesondere weil für die Länder der Eurozone und einige Schwellenländer die Raten deutlich nach unten revidiert wurden. Eine weitere Absenkung scheint sich im Rahmen der turnusmäßigen Prognoseüberarbeitung im Jahresverlauf 2019 bereits abzuzeichnen.

Da die Kern-Inflationsrate in Europa erwartungsgemäß bis auf Weiteres niedrig bleiben sollte, dürfte die EZB in 2019 den Leitzins bei 0,0% belassen und insgesamt bei ihrer expansiv wirkenden Geldpolitik bleiben. In den USA bergen die Kapazitätsengpässe auf dem Arbeitsmarkt dagegen das Risiko einer steigenden Kern-Inflation. Die Fed wird deshalb trotz der temporär abwartenden Haltung versuchen, in 2019 die Liquidität durch Zinserhöhungen und Bilanzverkürzungen weiter vorsichtig zu verringern. Aufgrund der durch das Auslaufen der Fiskalimpulse absehbar rückläufigen Konjunktur in den USA mit einem nicht ganz auszuschließenden Risiko einer Rezession im Jahr 2020 wird sie jedoch sehr viel behutsamer agieren als in 2018.

Vor diesem Hintergrund ist nur von einem begrenzten Anstieg der Kapitalmarktzinsen in den entwickelten Ländern in 2019 auszugehen. Für die Aktienmärkte bieten sich in 2019 aufgrund des schwachen 4. Quartals in 2018 temporäre Erholungschancen. Jedoch hat sich das Umfeld für risikobehaftete Kapitalanlagen wegen der erwarteten Verlangsamung der Weltkonjunktur, der normalisierenden Geldpolitiken mit rückläufiger globaler Liquidität und der sehr optimistischen Konsens-Erwartungen für Unternehmensgewinne insbesondere in den USA deutlich eingetrübt. Darüber hinaus gibt es nach wie vor hohe politische Risiken mit möglichen deutlichen Auswirkungen für die Kapitalmärkte, z.B. bei einer Eskalation im Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie der EU, einem ungeordneten BREXIT und aufgrund des nicht zu unterschätzenden Gefährdungspotentials von Italien für die EU und den Euro.

Bei den Prognosen wurden die Auswirkungen von möglichen geopolitischen Konflikten oder sonstigen exogenen Schocks auf die Kapitalmärkte nicht berücksichtigt.

Insgesamt wird die Berolina auch im Geschäftsjahr 2019 (nach Zuführung zur RfB) ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen. Der in 2018 notwendige Einschuss des Trägerunternehmens wird – wie in vergangenen Jahren auch – zeitnah zurückgeführt werden können.

# Bilanz

## Bilanz zum 31.12.2018

Aktiva	€	€	€	€	2017 T €
<b>A. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			72.142.501,33		70.466
II. Anteile an verbundenen Unternehmen			3.443.537,71		0
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		827.173.772,81			819.327
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		6.000.720,00			12.990
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		573.225,74			802
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	11.000.000,00				19.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	23.037.582,08				27.988
		34.037.582,08			46.988
5. Einlagen bei Kreditinstituten		0,00			14.800
			867.785.300,63		894.907
				943.371.339,67	965.373
<b>B. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an					
1. Versicherungsnehmer		1,00			0
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		5.998.851,14			687
			5.998.852,14		687
II. Sonstige Forderungen			10.893.250,80		6.976
				16.892.102,94	7.663
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten					
Schecks und Kassenbestand			6.479.840,09		1.756
II. Andere Vermögensgegenstände			32.556,29		13
				6.512.396,38	1.769
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten				1.266.237,54	1.988
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>968.042.076,53</b>	<b>976.793</b>

Ich bestätige hiermit entsprechend §128 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hamburg, den 19. März 2019

Der Treuhänder  
Siegfried Romer

Passiva	€	€	€	2017 T €
<b>A. Eigenkapital</b>				
Gewinnrücklagen				
- Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			39.845.725,65	39.846
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Deckungsrückstellung		904.578.616,73		913.597
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		245.802,15		175
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		17.732.065,98		17.408
			922.556.484,86	931.180
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.344.337,40		3.369
II. Sonstige Rückstellungen		270.674,64		206
			3.615.012,04	3.575
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		4.710,33		0
II. Sonstige Verbindlichkeiten		1.982.030,50		2.165
davon aus Steuern: 87.557,00			1.986.740,83	2.165
( Vorjahr 48.978,76 )				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00				
( Vorjahr 6.911,48 )				
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			38.113,15	27
<b>Summe der Passiva</b>			<u>968.042.076,53</u>	<u>976.793</u>

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 19. Juli 2018 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Hamburg, den 19. März 2019

Der Verantwortliche Aktuar  
Daniel Stockem

# Gewinn- und Verlustrechnung

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Posten	€	€	€	2017 T €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge				
- Gebuchte Beiträge			26.692.892,60	11.237
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung			4.593.346,56	4.678
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.878.956,26			6.740
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	13.597.646,57			30.888
		20.476.602,83		37.628
b) Erträge aus Zuschreibungen		2.665.893,37		1.000
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.419.806,96		1.037
			26.562.303,16	39.665
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge			700.000,00	0
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		(55.698.944,98)		(56.696)
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		(70.423,21)		(64)
			(55.769.368,19)	(56.760)
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung			9.018.100,60	9.112
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen			(4.917.032,46)	(2.278)
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Abschlußaufwendungen		(79.913,99)		(84)
b) Verwaltungsaufwendungen		(457.370,03)		(467)
			(537.284,02)	(551)
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		(2.672.157,69)		(2.578)
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		(3.248.508,85)		(1.921)
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		(260,00)		0
			(5.920.926,54)	(4.499)
10. Versicherungstechnisches Ergebnis			422.031,71	604
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		178.500,76		24
2. Sonstige Aufwendungen		(534.819,22)		(562)
			(356.318,46)	(538)
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			65.713,25	66
4. Außerordentliche Erträge		73.912,22		74
5. Außerordentliche Aufwendungen		(139.625,47)		(140)
6. Außerordentliches Ergebnis			(65.713,25)	(66)
7. Jahresüberschuß / Jahresfehlbetrag			0,00	0
<b>8. Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>			0,00	0

### Aufstellungsvorschriften

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie des VAG und der RechVersV aufgestellt.

Grundstücke und Gebäude sind mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer und außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Anteile an verbundenen Unternehmen sind gem. § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu bewerten. Die Kasse bilanziert die Beteiligung gem. § 341b Abs. 1 Satz 3 i.V.m. § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB gem. dem strengen Niederstwertprinzip.

Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind gem. § 341b Abs. 2, 2. HS HGB mit den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert, da sie dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Die Währungsumrechnung von Kapitalanlagen in Fremdwährung erfolgt gem. § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend die Bewertung zum Devisenkassakurs, der der Transaktion zugrunde liegt.

Hypotheken-, Grundschuldforderungen und andere Forderungen sind zu Anschaffungskosten und fällige Forderungen an Mieter nach Abzug von Abschreibungen ausgewiesen. Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalwert bewertet.

Namensschuldverschreibungen sind zum Nennwert ausgewiesen. Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Nennwert (Agien/Disagien) werden über Rechnungsabgrenzungsposten auf die Laufzeit dieser Ausleihungen verteilt. Schuldscheinforderungen und Darlehen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen wurde von dem Wahlrecht nach § 341c Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht und die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der linearen Methode angesetzt.

Für die Zeitwertermittlung wird für Grundstücke der vom Ertragswert abgeleitete Verkehrswert angesetzt. Die Verkehrswerte für alle Objekte wurden in 2018 aktualisiert.

Investmentanteile sind zum jeweiligen Rücknahmepreis und Inhaberschuldverschreibungen mit dem jeweiligen Börsenkurs bewertet. Hypotheken- und Grundschuldforderungen sind mit dem im Darlehensvertrag genannten Referenzzins bewertet. Für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurde der Zeitwert anhand der Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bilanziert, welcher dem Zeitwert entspricht.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, im Falle der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten zu Nennwerten bilanziert.

## Anhang

Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Agio- und Disagiobeträge, die linear über die Laufzeit verteilt abgeschrieben bzw. aufgelöst werden.

Die Deckungsrückstellung wird nach der prospektiven Methode einzelvertraglich und geschäftsplanmäßig berechnet. Für beitragsfreie Versicherungsjahre ist eine Verwaltungskostenrückstellung in der Deckungsrückstellung enthalten.

Alle Versorgungsansprüche mit Versicherungsbeginn vor dem 21.12.2012 unterliegen einer geschlechtsdifferenzierenden „Biometrie 2013“ mit einem Rechnungszins von 3,5%. Neuverträge ab 21.12.2012 fallen unter einen Unisex-Tarif und die Reservierung erfolgt anhand von Unisex-Rechnungsgrundlagen mit einem Rechnungszins von 1,75%.

Für Ansprüche aus Versorgungsausgleich finden eigene Rechnungsgrundlagen mit dem gleichen Rechnungszins wie beim ursprünglichen Vertrag des Ausgleichsverpflichteten Anwendung.

Die Pensionskasse Berolina führt innerhalb der Deckungsrückstellung Verstärkungen der Biometrie durch. Dadurch trägt sie der gestiegenen Lebenserwartung und Veränderungen bei den Invalidenraten Rechnung.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist die Summe der aufgrund ausstehender Nachweise gesperrten Pensionszahlungen und der noch auszahlenden Beitragsrückerstattungen.

Die Bewertung von Pensionsverpflichtungen gegenüber derzeitigen oder ehemaligen Beschäftigten der Pensionskasse Berolina erfolgt handelsbilanziell nach § 249 Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB. Die Rückstellungen für Pensionen und tariflich oder betrieblich vereinbarte ähnliche Verpflichtungen einschließlich der Jubiläumsrückstellungen werden auf Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) bewertet. Die Abzinsung erfolgt pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Alternativ wird eine Berechnung mit dem durchschnittlichen Zinssatz der vergangenen sieben Jahre vorgenommen, wobei ein Unterschiedsbetrag von 0,4 Mio. Euro ermittelt wurde. Die Zinssätze betragen zum 31.12.2018 3,21% bzw. 2,32%. Bei der Ermittlung der Rückstellungsbeträge wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,8%, Boni der Pensionskasse in Höhe von 0,5% p.a. und Rentensteigerungen auf Basis einer Inflationsrate von jährlich 1,6% zugrunde gelegt. Darüber hinaus basieren die Bewertungen auf unternehmensspezifischen Sterbetafeln sowie geschlechts- und altersabhängigen Fluktuationsraten und Karrieretrends für außertariflich beschäftigte Mitarbeiter. Zum 31.12.2010 erfolgte der erstmalige Ausweis der Rückstellung nach BilMoG. Der Unterschiedsbetrag ergibt sich aus dem Abgleich der zum 31.12.2009 gebildeten Rückstellung mit dem Wert der Rückstellung zum 01.01.2010 nach BilMoG und wird unter Anwendung von Art. 67 Abs. 1 EGHGB pauschal ohne weitere Anpassungen auf 15 Jahre verteilt. Der per Ultimo 2018 noch offene Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 0,9 Mio. Euro (Vorjahr 1,0 Mio.). Der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen beträgt 4,2 Mio. Euro (Vorjahr 4,4 Mio.).

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgt eine Saldierung der Rückstellung mit den Vermögensgegenständen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sog. Deckungsvermögen) und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen. Hier wurden per 31.12.2018 Vermögensgegenstände in Höhe von 36 Tsd. Euro (Vorjahr 39 Tsd.) verrechnet. Die Vermögensgegenstände sind nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, der Anschaffungswert dieser Vermögensgegenstände beträgt 32 Tsd. Euro (Vorjahr 39 Tsd.).



Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

### Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2018

Verbindlichkeiten in €	Stand 31.12.2017				Stand 31.12.2018			
	davon mit einer Restlaufzeit			Summe	davon mit einer Restlaufzeit			Summe
	bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber								
1. Versicherungsnehmern	442			442	4.710			4.710
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0			0	0			0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.159.476	5.184		2.164.660	1.982.031			1.982.031
davon								
aus Steuern:	87.557							
Vorjahr :	48.979							
im Rahmen der sozialen Sicherheit:	0							
Vorjahr :	6.911							
<b>Gesamt:</b>	<b>2.159.918</b>	<b>5.184</b>	<b>0</b>	<b>2.165.102</b>	<b>1.986.741</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.986.741</b>

Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

## Anhang

### Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2018

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte		Zeitwerte
	31.12.2017					31.12.2018	%	
	€	€	€	€	€	€	%	
A.I. Grundstücke und Bauten	70.465.581,60	0,00	0,00	2.615.907,73	938.988,00	72.142.501,33	7,65	134.340.000,00
A.II. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	3.730.000,00			286.462,29	3.443.537,71	0,37	3.443.537,71
A.III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	819.327.385,90	43.599.107,92	33.997.382,45	0,00	1.755.338,56	827.173.772,81	87,68	832.789.123,07
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12.989.700,00	0,00	6.721.260,00	0,00	267.720,00	6.000.720,00	0,64	6.000.720,00
3. Hypotheken- und Grundschuld-forderungen	801.731,31	0,00	228.505,57	0,00	0,00	573.225,74	0,06	621.820,50
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	19.000.000,00	0,00	8.000.000,00	0,00	0,00	11.000.000,00	1,17	11.056.645,78
b) Schuldschein-forderungen und Darlehen	27.987.596,44	0,00	5.000.000,00	49.985,64	0,00	23.037.582,08	2,44	23.113.833,26
5. Einlagen bei Kreditinstituten	14.800.000,00	0,00	14.800.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Summe A.III.	894.906.413,65	43.599.107,92	68.747.148,02	49.985,64	2.023.058,56	867.785.300,63	91,99	873.582.142,61
<b>Kapitalanlagen insgesamt</b>	<b>965.371.995,25</b>	<b>47.329.107,92</b>	<b>68.747.148,02</b>	<b>2.665.893,37</b>	<b>3.248.508,85</b>	<b>943.371.339,67</b>	<b>100,00</b>	<b>1.011.365.680,32</b>

### Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist oben tabellarisch dargestellt. Der Zeitwert der in den Positionen A.I, A.II, A.III.1, 2, 3 und 4 zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen beträgt 1.000,3 Mio. Euro (Vorjahr 1.047,0 Mio.) gegenüber einem Buchwert von 932,4 Mio. Euro (Vorjahr 931,6 Mio.). Der Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen beträgt 1.011,4 Mio. Euro (Vorjahr 1.081,4 Mio.) bei einem Buchwert von 943,4 Mio. Euro (Vorjahr 965,4 Mio.). Zwei Investmentfonds mit einem Buchwert von 183,8 Mio. Euro werden über dem beizulegenden Zeitwert von 181,9 Mio. Euro ausgewiesen. Abschreibungen sind hier nicht erfolgt, da wir davon ausgehen, dass es sich um keine dauerhafte Wertminderung handelt. Der Zeitwert der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen beträgt 0,6 Mio. Euro (Vorjahr 0,9 Mio.) bei einem Buchwert von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr 0,8 Mio.).

## Aktiva

### A.I. Grundstücke

Der Bestand umfasst ein Wohn- und vier Gewerbegrundstücke. Sämtliche Grundstücke sind fremdgenutzt.

### A.II.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Pensionskasse Berolina hält die Mehrheit der Aktien an der Hammonia S.A. SICAV-RAIF (Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts), welche wiederum über einen Umbrellafonds in verschiedene Infrastruktur-Zielfonds investiert (aktueller Buchwert: 3,4 Mio. Euro). Ziel dieses Investments ist das Erreichen einer vergleichbaren Rendite zu den Aktienfonds. Dieses verbundene Unternehmen ist für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kasse von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung. Daher stellt die Berolina gem. § 290 Abs. 5 i.V. mit § 296 Abs. 2 HGB keinen Konzernabschluss auf. Das bilanzielle Eigenkapital der Hammonia S.A. beträgt 3,4 Mio. EUR zum 31.12.2018, der Bilanzverlust 0,3 Mio. EUR.

### A.III.1. Investmentanteile

Die Investmentfonds der Pensionskasse Berolina mit einem Anteil am Fondsvermögen von >10% per 31.12.2018 setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	Anlageziel	Zeitwert	Differenz zum Buchwert	Ausschüttung im laufenden Geschäftsjahr	Rückgabefrist
<b>UI-CAV-Fonds</b>	Aktienfonds	115,6	0,0	5,2	Börsentäglich
<b>UI-OCO-Fonds</b>	Aktienfonds	100,0	0,4	3,4	Börsentäglich
<b>UI-BHB-Fonds</b>	Rentenfonds	139,4	-1,4	0,0	Börsentäglich
<b>UI-EMD-Fonds</b>	Rentenfonds	160,7	0,0	0,4	Börsentäglich
<b>UI-GHY-Fonds</b>	Rentenfonds	43,8	0,0	0,9	Börsentäglich
<b>UI-Corp-Fonds</b>	Rentenfonds	136,8	0,0	0,0	Börsentäglich
<b>UI-Immo-Fonds</b>	Immobilienfonds	41,9	1,0	0,2	Börsentäglich

### A.III.2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und

### A.III.4. Sonstige Ausleihungen

Diese Positionen beinhalten festverzinsliche Wertpapiere im Direktbestand.

### B.I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Mitglieds- und Trägerunternehmen

Die Position in Höhe von 6,0 Mio. Euro (Vorjahr 0,7 Mio.) beinhaltet im Wesentlichen die Forderung an das Trägerunternehmen für den Ausgleich des Geschäftsergebnisses. Im Vorjahr waren vor allem Forderungen gegenüber den Mitgliedsunternehmen aus Beiträgen enthalten.

### B.II. Sonstige Forderungen

Die Sonstigen Forderungen in Höhe von 10,9 Mio. Euro (Vorjahr 7,0 Mio.) enthalten im Wesentlichen

## Anhang

Forderungen aus Fondsausschüttungen in Höhe von 10,0 Mio. Euro (Vorjahr 6,0 Mio.), Forderungen aus noch nicht abgerechneten Nebenkosten im Immobilienbereich (0,7 Mio. Euro vs. 0,7 Mio. im Vorjahr) und Forderungen gegenüber dem Trägerunternehmen (0,1 Mio. Euro vs. 0,2 Mio. im Vorjahr).

### D.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen Agien aus Schuldbuchforderungen.

## Passiva

### A. Verlustrücklage

Die Verlustrücklage ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und beträgt 39,8 Mio. Euro oder gerundet 4,4% der Deckungsrückstellung.

### B.I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung verminderte sich gegenüber 2017 um 8,7 Mio. Euro auf 904,6 Mio. Euro (Vorjahr 913,6 Mio.).

### B.III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	31.12.2018	31.12.2017
	in Mio. €	in Mio. €
<b>Stand 1.1.</b>	<b>17,4</b>	<b>19,8</b>
Entnahmen im Geschäftsjahr für Tarifausgleichsbeiträge	-0,2	-0,3
Bonus	-4,4	-4,4
Zuführung aus dem Bilanzergebnis	4,9	2,3
<b>Stand 31.12.</b>	<b>17,7</b>	<b>17,4</b>

Sämtliche Rückstellungen für Beitragsrückerstattung der Pensionskasse Berolina sind erfolgsabhängig. Von den 17,7 Mio. Euro (Vorjahr 17,4 Mio.) entfallen 3,8 Mio. Euro (Vorjahr 4,4 Mio.) auf die gebundene RfB. Dies betrifft die bereits in 2018 beschlossene Überschussbeteiligung per Bonus 2019 in Höhe von 1,9 Mio. Euro (Vorjahr 2,2 Mio.) und die Tarifausgleichsbeiträge in Höhe von 1,9 Mio. Euro (Vorjahr 2,2 Mio.). Der ungebundene Teil der RfB beträgt 13,9 Mio. Euro (Vorjahr 13,0 Mio.).

### C.II. Sonstige Rückstellungen

Die Position Sonstige Rückstellungen in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio.) beinhaltet im Wesentlichen Rückstellungen für Jahresabschlussaufwendungen (0,1 Mio. Euro vs. 0,1 Mio. im Vorjahr) sowie Rückstellungen für Instandhaltungen und Umbauten der Immobilien (0,1 Mio. Euro vs. 0,0 Mio. im Vorjahr).

### D. I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestehen gegenüber Versicherungsnehmern aus noch nicht gezahlten Pensionen.

### D.II. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 2,0 Mio. Euro (Vorjahr 2,2 Mio.) resultieren im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber dem Trägerunternehmen (0,8 Mio. Euro vs. 1,2 Mio. im Vorjahr), aus dem Bereich

Immobilien (1,0 Mio. Euro vs. 0,9 Mio. im Vorjahr) sowie aus Verbindlichkeiten gegenüber Dienstleistern (0,2 Mio. Euro vs. 0,0 Mio. im Vorjahr).

## E. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten per 31.12.2018 betreffen ausschließlich Vorauszahlungen im Immobilienbereich.

## Gewinn- und Verlustrechnung

### I.1. Verdiente Beiträge

Die Verdienten Beiträge in Höhe von 26,7 Mio. Euro (Vorjahr 11,2 Mio.) verteilen sich auf 8,6 Mio. Euro (Vorjahr 8,8 Mio.) laufende Beiträge und 18,0 Mio. Euro (Vorjahr 2,4 Mio.) Einmalbeiträge für Pensions-Einzelversicherungen. In den Einmalbeiträgen für 2018 sind Einmalzahlung des Trägerunternehmens in Höhe von 9,7 Mio. Euro für die Zusammenlegung der beiden Sicherungsvermögen sowie von 6,0 Mio. Euro für den Ausgleich des Geschäftsergebnisses aus der Trägerzusage enthalten. Die ausgewiesenen Beiträge wurden sämtlich für Verträge mit Gewinnbeteiligung entrichtet.

### I.2. Beiträge aus der RfB

Die der gebundenen RfB entnommenen Beiträge sind Beiträge für Leistungserhöhung (Bonus) in Höhe von 4,4 Mio. Euro (Vorjahr 4,4 Mio.) sowie Tarifausgleichsbeiträge in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,3 Mio.).

### I.3. Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge in Höhe von 26,6 Mio. Euro (Vorjahr 39,7 Mio.) resultieren größtenteils aus Grundstückserträgen, Ausschüttungen der Publikums- und Spezialfonds, dem Gewinn aus dem Verkauf von Fondsanteilen, laufenden Kuponerträgen, sowie aus Zuschreibungen auf 2 Schuldscheindarlehen.

### I.4. Sonstige versicherungstechnische Erträge

Der Betrag von 0,7 Mio. Euro (Vorjahr 0,0 Mio.) entfällt auf eine durch das Trägerunternehmen genehmigte Entnahme aus dem Ausgleichskonto (sonstige Verbindlichkeiten).

### I.5. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Von den 55,8 Mio. Euro (Vorjahr 56,8 Mio.) für Aufwendungen für Versicherungsfälle entfallen auf

Aufwendungen für Versicherungsfälle	31.12.2018	31.12.2017
	in Mio. €	in Mio. €
Alterspensionen	38,6	39,4
Invalidentpensionen	3,8	3,9
Witwen- und Witwerpensionen	12,7	12,7
Waisenpensionen	0,1	0,0
Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen	0,3	0,5
Regulierungsaufwendungen	0,3	0,3

## Anhang

### **I.8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Diese Position enthält überwiegend Kosten für die Verwaltung der Anwärter (0,5 Mio. Euro vs. 0,6 Mio. im Vorjahr).

### **I.9. Aufwendungen für Kapitalanlagen**

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen liegen mit 2,7 Mio. Euro (Vorjahr 2,6 Mio.) leicht über Vorjahr. Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von insgesamt 3,2 Mio. Euro (Vorjahr 1,9 Mio.) enthalten 2,3 Mio. Euro (Vorjahr 1,0 Mio.) außerplanmäßige Abschreibungen auf drei Renten- und zwei Aktienfonds in Höhe von 1,7 Mio. Euro, eine Beteiligung in Höhe von 0,3 Mio. Euro, sowie einen Inhabertitel im Direktbestand in Höhe von 0,3 Mio. Euro.

### **II.1. Sonstige Erträge**

Die sonstigen Erträge in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,0 Mio.) betreffen im Wesentlichen Zinsen auf einen Einschuss des Trägerunternehmens.

### **II.2. Sonstige Aufwendungen**

Von den Sonstigen Aufwendungen betreffen 0,4 Mio. Euro das Unternehmen als Ganzes (Vorjahr 0,4 Mio. Euro). Weitere 0,1 Mio. Euro betreffen Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Vorjahr 0,2 Mio.).

### **II.4. und II.5. Außerordentliche Erträge und Aufwendungen**

Der Außerordentliche Aufwand in Höhe von 140 Tsd. Euro (Vorjahr 140 Tsd.) resultiert aus der Änderung der Bewertung der Pensionsrückstellung im Rahmen der Umstellung auf BilMoG mit einer Verteilung auf eine Laufzeit von 15 Jahren.

Dem stehen Außerordentliche Erträge in Höhe von 74 Tsd. Euro (Vorjahr 74 Tsd.) gegenüber. Diese resultieren aus dem Verwaltungskostenanteil Unilevers zum Zeitpunkt der Umstellung auf BilMoG, der verteilt auf 15 Jahre erstattet wird.

## **Sonstige Angaben**

Die Kasse hat von der Möglichkeit des § 211 VVG Gebrauch gemacht, eine von § 153 VVG abweichende Vorgehensweise zur Verteilung von Bewertungsreserven anzuwenden. Die Untersuchung per 31.12.2017 zeigte, dass eine zusätzliche Realisierung und Ausschüttung von Bewertungsreserven nicht vorgenommen werden muss. Die nächste Berechnung erfolgt per 31.12.2019.

Die Pensionskasse Berolina versichert satzungsgemäß Alters-, Hinterbliebenen- und Invalidenpensionen für Beschäftigte der deutschen Unilever-Unternehmen und im Rahmen der Ergänzungsversorgung auch für ehemalige Beschäftigte.

Im Geschäftsjahr gab es keine Beschäftigungsverhältnisse, da die gesamte Administration der Pensionskasse im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrages durch die ProCepta Service eG erfolgt. Die Vergütung für den Vorstand betrug 120 Tsd. Euro (Vorjahr 121 Tsd.).

Aus der Anlage in den Hammonia-Infrastrukturfonds ergeben sich per 31.12.2018 sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 16,3 Mio. EUR aus weiteren Einzahlungsverpflichtungen.

Der Aufsichtsrat erhielt keine Vergütungen, teilweise werden Aufwandsentschädigungen erstattet. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind 1.498 Tsd. Euro (Vorjahr 1.487 Tsd.) zurückgestellt. Die laufenden Versorgungsleistungen betragen im Geschäftsjahr insgesamt 92 Tsd. Euro (Vorjahr 89 Tsd.). An frühere Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand oder Hinterbliebene ehemaliger Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder wurden durch die Kasse lediglich durch satzungsgemäße Beiträge erworbene Pensionsleistungen gezahlt. Der Aufwand des Wirtschaftsprüfers für den Jahresabschluss betrug 36 Tsd. Euro (Vorjahr 41 Tsd.), für andere Beratungsleistungen fielen im Vorjahr außerdem Kosten von 5 Tsd. Euro an. Zu keiner Zeit bestanden Darlehen gegenüber Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats.

Die Organe der Pensionskasse Berolina VVaG sind auf der Seite 4 aufgeführt.

### Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2018 bis zum heutigen Zeitpunkt eingetreten.

Hamburg, den 19. März 2019  
Der Vorstand

Karl-Peter Bertzel

Michael Hahn

Daniel Stockem

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Pensionskasse Berolina VVaG, Hamburg

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Pensionskasse Berolina VVaG, Hamburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pensionskasse Berolina VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Pensionskasse zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Pensionskasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Pensionskasse abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Pensionskasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 05. Juni 2019

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hellwig  
Wirtschaftsprüfer

Lilje  
Wirtschaftsprüfer

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im Berichtsjahr entsprechend Gesetz und Satzung laufend überwacht. Er hat sich in Sitzungen und durch schriftliche Berichte regelmäßig über die Entwicklung und die Lage der Kasse unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2018 und den Lagebericht geprüft und dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugestimmt. Der von ihm bestellte Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat dem Jahresabschluss und Lagebericht einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung sowie der Entscheidung des Vorstands an.

Hamburg, den 06. Juni 2019

Barbara Fenzl

Thilo Fischer

Sybille Hartmann

Alexandra Heinrichs

Peter van de Kamp

Thomas Kasten (ab 01.04.2019 nachgerückt)

Anja Shakib

Hermann Soggeberg

